

EINLEITUNG

Die Spiralform prägt die Architektur des Gebäudes. Der angestrebte Umbau Innenraumes empfindet dies nach und bezieht sich darauf. Der vorliegende künstlerische Entwurf will dieses Prinzip aufgreifen.

Die Umnutzung des ehemaligen Kirchenraumes der Maximilian Kolbe Kirche in einen offenen Campus, der vielfältige interkulturelle Begegnungen ermöglichen kann, wird ein soziokultureller Ort. Erfahbar als Resonanzraum.

Resonanz ist als menschliches Grundbedürfnis und Grundfähigkeit zu verstehen und kann nur in einem entgegenkommenden schwingungsfähigen Resonanzraum entstehen, damit Verständigung, Verbundenheit, Gemeinschaft gelingen können.

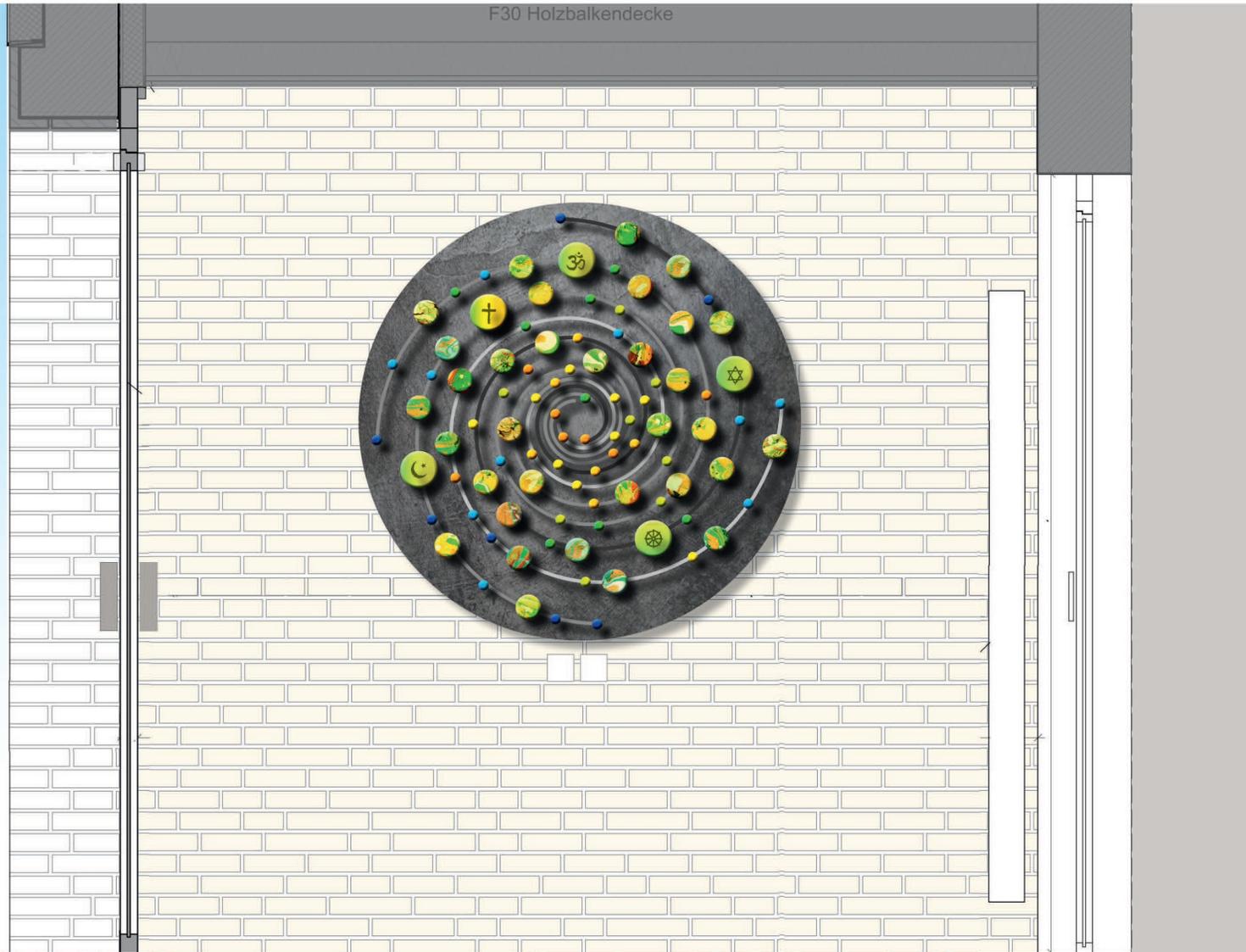
Der Leitgedanke des Entwurfes rankt sich um die Natur des Menschen und seine basalen Bedürfnisse. Dem Bedürfnis Beziehungen einzugehen und soziale Bindungen zu entwickeln, damit ein Leben als gelungen empfunden werden kann. Von daher stehen die Ausdrucksformen der einzelnen Kunstwerke für

- **SCHÖPFUNG:** Wachstum, innere Entwicklung, Wandel
- **RESONANZ:** Schwingung, Vertrauen, Verlangen
- **HOFFNUNG:** Ermutigung, Zuversicht, Bestärkung

1. Wertungsrundgang: Carla Binter

1. BEARBEITUNGSBEREICH „EINGANG“

„SCHÖPFUNG“



„SCHÖPFUNG“

Die Spirale wird als universelles Symbol in fast allen Kulturen auch im religiösen Zusammenhang gesehen. Sie zeigt Bewegung und Entfaltung – sich öffnen und sich dem Leben zuwenden. Sie ist das Symbol für stetigen Wandel, Leichtigkeit und der inneren Ordnung allen Seins, der Ursprung aller Energie. Sie wird als Sinnbild für den Zyklus des Menschen verwandt. Deshalb der Name „Schöpfung“ für das Spiralenobjekt.

Natur, Kunst und Religion sind konstitutive Resonanzräume in der modernen Gesellschaft.

Von verschiedenen Seiten wird die Religion als Konfliktsache im Zusammenleben der Menschen angesehen oder wird ihr zumindest ein Konflikt verschärfender Faktor zugeschrieben. Die Wandinstallation ist ein Sinnbild für die Dringlichkeit und Notwendigkeit einer Verständigung der verschiedenen Glaubensrichtungen. In einer Tageslosung der Sikhs ist das trefflich wiedergegeben: „Der göttliche Meister ist in allem. Ich kann nichts anderes sehen. Er durchdringt vollständig alle Berge, Meere, Wüsten, Länder, Wälder, Obstgärten, Höhlen, alle Regionen der Unterwelt, alle Himmel und alle Herzen. Guru Nanak sieht, daß sie alle auf derselben großen Perlschnur aufgereiht sind“.

Interreligiöse Dialoge können zu gemeinsamer spiritueller Hoffnung durch Resonanz - offenes Lernen voneinander führen. Dabei geht es darum Verpflichtungen dem Eigenen gegenüber mit der Toleranz dem anderen gegenüber zu verbinden. Die besondere Bedeutung der kulturellen, religiösen und zivilisatorischen Herkunft gilt es anzuerkennen und auf dieser Grundlage die eigentlichen Konfliktsachen zu ergründen.

Die Spirale als kosmisches Symbol transportiert die Vorstellung von Wachstum. Die Spirale ist der Pfad der Konfliktlösung, der eine ausgeglichene Bewegung und eine natürliche Entfaltung ermöglicht. Jede natürliche Spirale hat ein Zentrum des Gleichgewichtes, ein ruhiges Auge, um das sich die gesamte Bewegung und Turbulenz dreht. Das Auge symbolisiert unseren eigenen Mittelpunkt, den göttlichen Ursprung und den Keim des Bewusstseins. Es suggeriert das Auge der Weisheit, das alles im Blick hat sich jedoch nie in der Turbulenz verfängt. Die Spirale beschreibt einen Pfad des Reisens, vergleichbar mit der psychologischen Entwicklung im Allgemeinen, ganz so, als kehre die innere Entwicklung immer wieder zum gleichen Punkt zurück, jedoch auf einer jeweils anderen Ebene. Die Spirale ist ein Symbol dafür, dass Menschen zu Gottheiten über dieselben spiralförmigen Pfade beten.

Ausfertigung

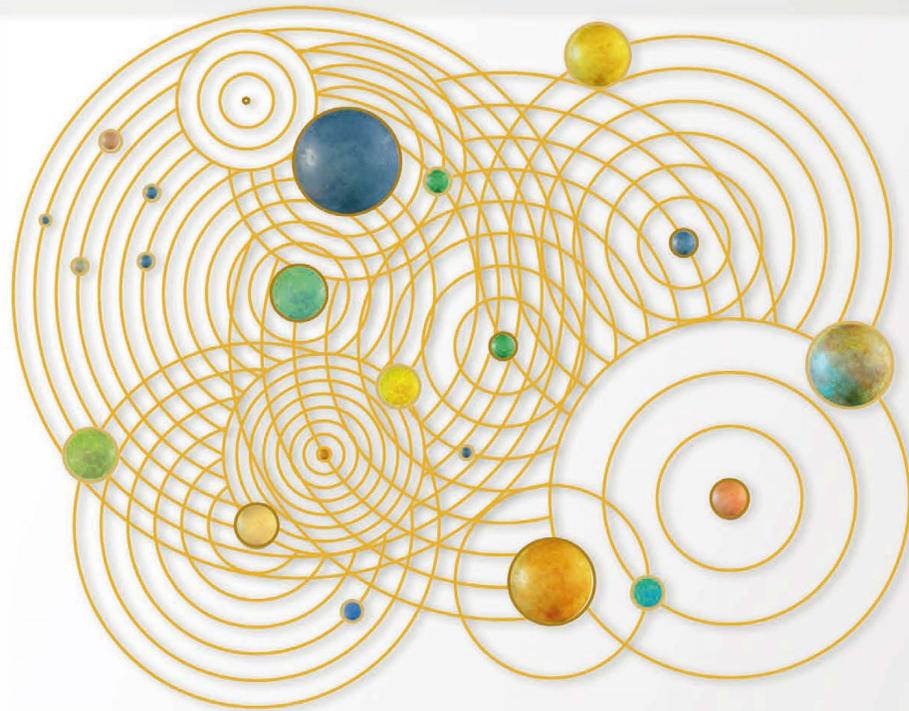
Die marmorierten keramischen Scheiben zeigen die Gleichheit und den Ursprung aller Menschen in den Grundfarben Grün und Gelb. Die Einsprenkel von anderen Farben stehen für den Ausdruck der Andersartigkeiten durch kulturelle Prägung. Die große keramische Hintergrund-Scheibe wird mit einer leicht aufgerauten sandigen Oberfläche, die durch das Gestalten mit Schlick aus der Süderelbe entsteht, versehen sein. Die Keramik-Perlen verstärken das Bild von der Geburt des Menschen als göttliches Wesen vereint in einer zusammenstimmenden Bewegung, als harmonische Aneinanderreihung im Großen Ganzen.

Die Metallringe, aus pulverbeschichtetem Stahl in Spiralform gebogen, nehmen die Plaketten und Perlen so auf, daß diese durch den 2cm dicken Draht geschoben werden und somit fest mit dem Draht verbunden sind. Die Perlen werden aus Ton geformt, sind glasiert und gebrannt. Das Format der Installation hat einen Durchmesser von 1,30m. Die Spirale mit den Plaketten und Perlen wird mit Abstandhaltern an der Hintergrundfläche befestigt. Das Gesamtwerk wird fest mit der Wand verankert sein. Die Wandinstallation ist wartungsfrei.

Gemeinschaftsarbeit mit Senioren

Mit Senioren aus der angeschlossenen Einrichtung, oder ehemals aktiven Gemeindemitgliedern der Max Kolbe Kirche wird eine Zusammenarbeit entstehen. Die Perlen und Plaketten werden in der Marmorieretechnik als Gemeinschaftsarbeit miteinander gestaltet werden.

„RESONANZ“



1. Wertungsrundgang: Carla Binter

„RESONANZ“

ist ein Begriff der aus der Physik entlehnt wurde. Resonanz beschreibt ein sich selbstverstärkendes Wechselverhältnis zwischen zwei Körpern. Es ist aber kein Gefühlszustand sondern ein Beziehungsmodus. Resonanz ist ein Bezeichnung der Verbindung; Geist und Körper; Gefühl und Verstand, Individuen und Gemeinschaft, Geist und Natur. (Harmut Rosa). Die emphatische Resonanz ist das Mitsprechen oder Mitschwingen von Gefühlen und Gedanken beim anderen. Sie wird vom Menschen im Innersten gesucht und ersehnt.

Es wird verstanden als Mitschwingen eines schwingfähigen Systems, als Mittönen eines anderen Körpers aber mit eigener Stimme. Durch Krafteinwirkung eines Impulses wird die Schwingung erzeugt. Die Impulse führen zu Wandel und Veränderung des eigenen Systems.

Die Keramikhalbkugeln stellen einzelne menschliche Lebewesen dar, deren Beziehung zueinander durch die Ringe aus Metall dargestellt sind. Wie wenn man Steine ins Wasser wirft, entstehen Wellenringe, die sich überlappen und beeinflussen. Einige Wellenringe sind stärker oder schwächer ausgeprägt, hier übertragen dargestellt durch die Größe der Keramikkörper. Einige inspirieren viele andere und sind Vorbilder, andere haben nur einen kleinen Wirkungskreis. Andere wiederum sind wankelmütige Satelliten, die von einem zum anderen wandern. Dies wird ausgedrückt durch die unterschiedlichen Höhen und Stärken der Metallringe.

Ausfertigung

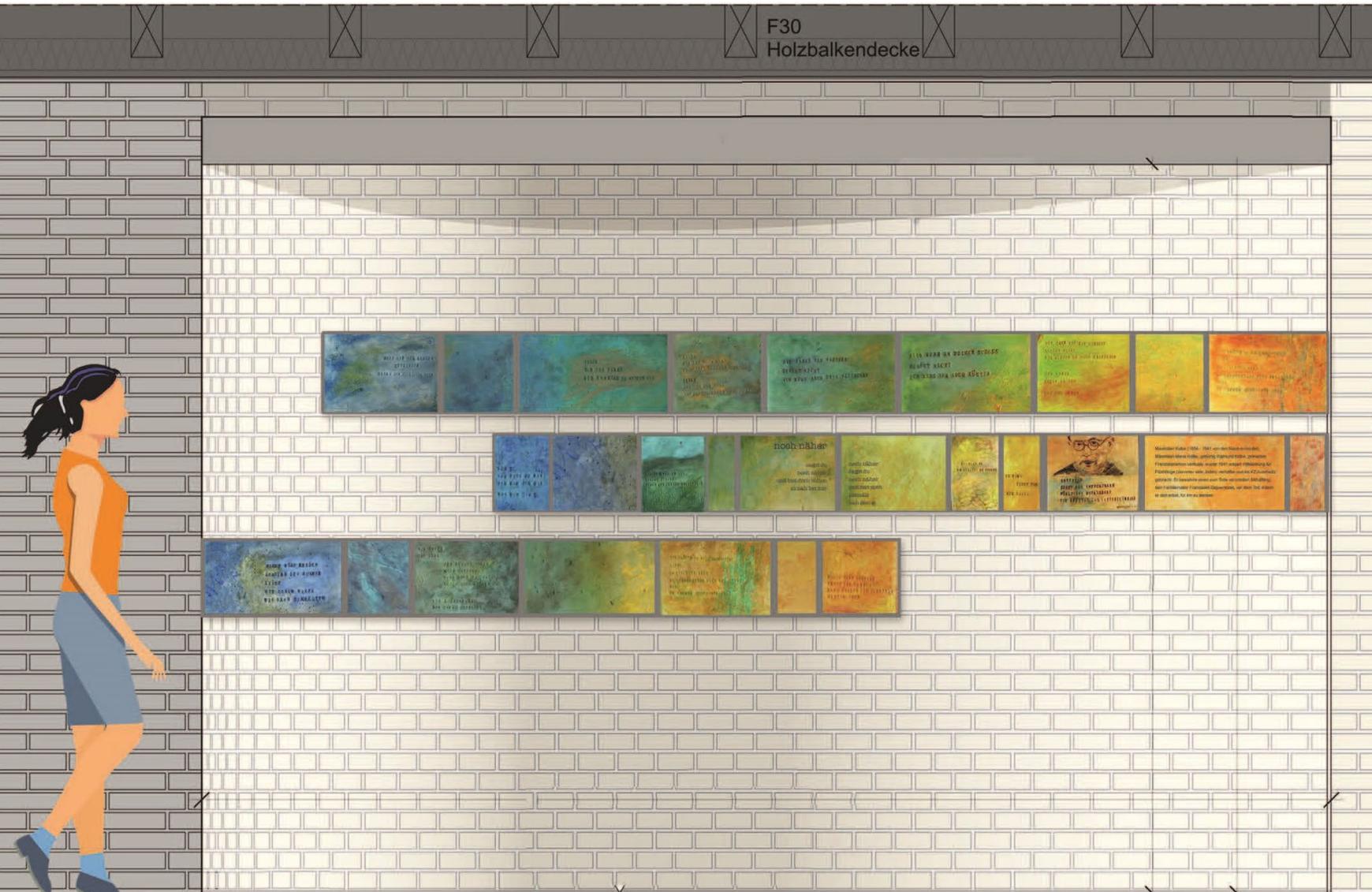
Die Tragekonstruktion besteht aus verschiedenen starken und verschiedenen großen Metallringen, die in den Kreuzungspunkten verschweisst sind. Sie werden matt pulverbeschichtet. Die Keramikhalbkugeln haben eine unterschiedliche Farbigkeit und Größe und sind flachgewölbt. Die Farbigkeit ist ähnlich gehalten wie die Oberflächen der beiden anderen Objekte. Sie werden an den Metallringen befestigt, diese wiederum mit Metallstangen als Abstandhaltern an der Wand befestigt, so dass eine gewisse räumliche Wirkung entsteht. Die Größe des Objektes ist B x H 2,80m x 1,80m.

Die Wandinstallation ist wartungsfrei.

1. Wertungsrundgang: Carla Binter

3. BEARBEITUNGSBEREICH „MARIEN-NISCHE“

„HOFFNUNG“



„HOFFNUNG“

Die Botschaft von Hoffnung wird von Hoffnungsträgern transportiert. Der Begriff Hoffnungsträger bezieht sich nicht nur auf bedeutende Zitate von Personen, sondern meint auch im übertragenen Sinn die Tragwerkskonstruktion aus Metall auf denen Fliesen mit hoffnungsvollen Zitaten montiert sind. Hoffnungsträger sind eine Inspiration für viele. Ihre Worte erinnern bis heute an die enorme Bedeutung von Gleichheit, die Stärke eines jeden Einzelnen und die kostbare Freiheit, die jedem von uns zusteht.

Zitate von diesen Vorbildern führen uns zu Ermutigung, Zuversicht und Bestärkung. Die poetischen Bilder beleben unsere Vorstellungskraft, die uns zu einer mutigen Lebensweise ermuntern. Sie können Gebete und Bekenntnisse für ein schöpferisches Leben sein.

■ Maximilian Kolbe

Mit ausserordentlicher Würde, angesichts des eigenen Todes, hat er eine ehrbare Lebensweise und Standfestigkeit bewiesen.

In einer Zeit des Zusammenbruchs aller ethischen Werte, der kulturellen Zerstörung, des Zwecks und Sinnhaftigkeit, der uns von unserer Kultur vermittelt wurde, hat er den ausserordentlichen Mut gehabt, die eigene Situation und die seiner Nächsten zu erfassen. Er hat sich der Wirklichkeit gestellt. Seine konkrete religiöse Überzeugung waren für ihn von entscheidender Wichtigkeit. Sie dienten ihm als Grundlage für die Standfestigkeit, mit der er durch den Sturm hindurch an seiner Kernverpflichtung festhielt.

Maximilian Kolbe macht Mut und zeigt seine radikale Hoffnung, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um unsere Vorstellungskraft für andersartige zukünftige ungewohnte Möglichkeiten zu öffnen, um angemessen auf die herausfordernde Wirklichkeit zu reagieren. Unter seinem Portrait sind seine hoffnungsvollen Worte zitiert, neben dieser Fliese wird eine Fliese mit einer kurzen Biographie abgedruckt sein.

Ausfertigung

Die Metallbänder sind aus Stahl, mit mattem Lack grundiert. Die drei Bänder, der Hintergrund der Installation und die Fliesen sind auf der ganzen Länge der Nische so gebogen, dass sie genau in die Wölbung eingepasst werden. Neben den Fliesen mit den Zitaten befinden sich auch schriftfreie Fliesen, die als „Abstandshalter“ zu den Zitaten fungieren. Der Hintergrund besteht aus einer farbig gestalteten MDF-Platte, die der Wölbung folgt und an der Wand verschraubt wird.

Die Fliesen sind mit keramischen Pigmenten bemalt, bedruckt und mit Stempeln bearbeitet. Die Farben sind eingebrannt, so daß die Fliesen stabil sind und sich auch keine Farbe ablösen kann. Die Fliesen werden auf die Metallbänder geklebt und lassen sich nicht abnehmen. Die Oberflächen der 28 Fliesen sind glatt mit leichten Strukturen.

Das Werk ist wartungsfrei.